

Der Aargau nutzt den Anlaß der österreichischen Tausendjahrfeier, sich seiner Wurzeln zu besinnen und eine Ausstellung sowie ein historisches Sachbuch zur Geschichte der Habsburger zu produzieren. Es war dieses später weltweit bedeutende, in seinen Anfängen im Aargau heimische Fürstengeschlecht, das den späteren Kanton Aargau in seinen Ursprüngen entscheidend mitgestaltete. Es waren die Habsburger, die der staufischen Verwaltung, die nördlich der Alpen stets im Ungefähren geblieben war, eine moderne, effiziente Struktur verliehen und dem von ihnen verwalteten Land so die Möglichkeit gaben, wirtschaftlich aufzublühen. Zwischen dem 11. und dem 14. Jahrhundert entstanden im Aargau bedeutende Verwaltungszentren der Habsburger in Baden, Brugg und Laufenburg, ferner Zentren des kirchlichen Lebens in Muri und Königsfelden sowie Zentren des höfischen Lebens auf der Habsburg, auf Burg Stein bei Baden und auf der Lenzburg.

Auch nach der Verlagerung des politischen Schwergewichtes der Habsburger nach Österreich und Böhmen am Ende des 13. Jahrhunderts blieb das Adelsgeschlecht durch hervorragende Persönlichkeiten im aargauischen Raum präsent, wie Agnes von Ungarn, die dank ihrer politischen Klugheit und Weitsicht die Geschichte des ganzen schweizerischen Mittellandes nachhaltig beeinflusste und dem Hause Habsburg in diesem Raum Glanz und Anhänglichkeit der Bevölkerung verlieh, die bis heute das kollektive Geschichtsbewußtsein dieser Region prägt

Einige Jahrhunderte später war es wieder eine herausragende Habsburgerin, Maria Theresia, Königin von Ungarn und Böhmen, die als Gattin des Kaisers mit so viel Umsicht das im 18. Jahrhundert noch habsburgische Fricktal regierte, daß sie dort noch heute als ein unübertroffenes Beispiel einer guten Regierung gilt und unter ihrem Porträt (und demjenigen ihres Sohnes Josef II.) im Gerichtssaal zu Laufenburg schweizerisches und aargauisches Recht gesprochen wird.

Die Verbundenheit des Aargaus mit den Habsburgern ist heute noch ungebrochen, und man entsinnt sich ihrer mit Dankbarkeit.

Die Einbettung der geschichtlichen Wurzeln des Aargaus in der heute grenzüberschreitenden Region des Elsaß, von Südbaden und in Österreich rief auf, sich darauf zu besinnen und in Partnerschaft mit unseren historischen «Landsleuten» gemeinsam die Ausstellung und das Sachbuch zu produzieren, nicht nur, um gemeinsame Geschichte und gemeinsames Erbe sichtbar zu machen, sondern auch, um im Blick auf unser europäisch verknüpftes Schicksal die seit dem 19. Jahrhundert tradierten, mehr oder weniger willkürlichen nationalstaatlichen Grenzen zu überwinden und uns auf unsere gemeinsame Region zu besinnen Möge das begonnene Werk der Verständigung weitere Früchte bringen.

Landammann Peter Wertli